



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 2.8.2024 AUSGABE 30

Dicker Turm in neuem Glanz

BAUEN Erste Buchung des Turmsaals vermutlich ab Ende 2025 möglich – Sanierung auch durch Spenden möglich

Als beliebtes Fotomotiv thront die Esslinger Burg über Stadt und Neckar – und das seit mehr als 800 Jahren. Voraussichtlich ab Ende 2025 werden auch wieder viele Bürgerinnen und Bürger den Blick von ganz oben auf die Stadt genießen können: Denn nach einem Beschluss des Gemeinderats wird nun der Turmsaal des Dicken Turms innerhalb des hölzernen Aufbaus an der Spitze grundlegend saniert und anschließend wieder zugänglich gemacht. „Mit dem dritten und letzten Bauabschnitt des Dicken Turms können wir die Sanierung unseres Wahrzeichens zum Abschluss bringen“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Zusammen mit der bereits fertiggestellten Turmstube können unsere Bürgerinnen und Bürger den Dicken Turm wieder mit Leben füllen.“

Umfassende Sanierung

Seit das ehemalige Restaurant 2011 seine Türen schloss, stand der Turmsaal leer. Nun soll die „Beletage Esslingens“ grundlegend erneuert werden. Geplant sind beispielsweise neue Bodenbeläge und Wandoberflächen. Dabei sollen allerdings die verschiedenen Ebenen des Saals erhalten und auch künftig als Fläche für Bestuhlung genutzt werden. Ein Segment des Turmsaals wird zum Catering-Bereich umgestaltet. Die alten Fenster werden denkmalgerecht saniert und mit einer Isolierverglasung energetisch verbessert. Zusammen mit einer neuen Elektrotechnik samt Beleuchtung wird das Denkmal damit fit für die Zukunft. Außerdem entsteht durch eine zusätzliche Treppe ein weiterer Rettungsweg, gleichzeitig wird der Turmsaal mit einem zweiten Personenlift barrierefrei erschlossen.

Nach aktuellem Stand werden für diese Maßnahmen rund 920.000 Euro investiert. Wie bereits bei den letzten beiden Abschnitten wird dabei das „50:50-Modell“ angewendet: Die eine Hälfte der Baukosten wird durch Spenden getragen, die andere Hälfte sowie mögliche Baukostensteigerungen werden von der Stadt Esslingen übernommen. „Dank des unermüdlichen Engagements der Turmwächter und des Burgvereins sowie einer großzügigen Spende aus einem Nachlass haben wir nun die benötigte Summe beisammen“, berichtet Matthias Klopfer. „Damit ist die Sanierung

des Dicken Turms ein Paradebeispiel für bürgerschaftliches Engagement, das wir als Stadt wirklich zu schätzen wissen.“

Herausragender Veranstaltungsort

Geplant ist, die notwendigen Abstimmungen mit dem Denkmalschutz sowie die Vergabe der einzelnen Bauleistungen bis Ende des Jahres abzuschließen. Da parallel bereits das Baugerüst gestellt und einzelne Teile im Innern zurückgebaut werden können, soll der Innenausbau des Turmsaals im Januar 2025 beginnen. Spätestens Ende 2025 soll die Sanierung des Dicken Turms dann abgeschlossen werden. Bereits bis Ende 2020 wurde die unter dem Saal liegende Turmstube, die seither bis zu 50 Gästen Platz bietet, erneuert. Zudem wurden die dortigen WCs und Küchenräume saniert sowie in der Mitte des Turms ein neuer Aufzug eingebaut.

„So wird unser Wahrzeichen zu einem im wahrsten Sinne des Wortes herausragenden Veranstaltungsort“, erklärt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Zum einen erhalten unsere Bürgerinnen und Bürger einen einzigartigen Ort für Hochzeiten oder runde Geburtstage. Zum anderen wird Esslingen durch den erneuerten Dicken Turm, das Neckar Forum und das wiedereröffnete Leonardo Hotel auch als Standort für Kongresse und Unternehmensveranstaltungen gestärkt.“

Weitere Informationen und 3D-Rundgang unter esslingenlive.de/dicker-turm.



Innerhalb des hölzernen Aufbaus des Dicken Turms befindet sich der Turmsaal, der bis Ende kommenden Jahres saniert werden soll.



Die Beletage Esslingens wird grundlegend erneuert und fit für die Zukunft gemacht.

Fotos: mam

In eigener Sache

Reduzierte Ausgaben

Das Amtsblatt „ESSLINGEN informiert“ wird aufgrund der Sommerpause in den kommenden Wochen in reduzierter Form erscheinen. Aktuelle Informationen finden sich auch auf der städtischen Website esslingen.de. Wir wünschen allen Esslingerinnen und Esslingern erholsame, entspannte und schöne Sommerferien!

Kulturförderung jetzt online beantragen

Wer für das erste Halbjahr 2025 eine innovative Kulturveranstaltung oder ein teilhabeorientiertes Projekt in Esslingen plant, kann ab sofort bei der Stadt den Antrag auf Projekt- oder Konzeptionsförderung mit einem neuen digitalen Antragsformular stellen. „Mit dem neuen Online-Formular erleichtern wir die Antragstellung“, erklärt Simone Meyder, stellvertretende Leiterin der Abteilung Verwaltung und Finanzen des Kulturamts, die für die Projektförderung verantwortlich ist. „Im neuen Antragstool werden alle wichtigen Angaben zu den Projekten abgefragt, damit zur Vergabe der Fördermittel alle notwendigen Informationen vorliegen.“

Das digitale Antragsformular sowie die Richtlinien zum Download sind unter esslingen.de/kulturforderung unter dem Stichwort „Projekt- und Konzeptionsförderung“ zu finden. Über alle Anträge, die bis zum Stichtag **30. September** eingegangen sind, entscheidet ein Fachgremium, das mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen kulturellen Sparten besetzt ist. In der aktuellen Förderperiode können nur Projekte gefördert werden, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025 stattfinden. Für später stattfindende Projekte, die lange Vorplanungen erfordern, können in Ausnahmefällen auch bereits jetzt Förderanfragen gestellt werden. Die Kulturförderung der Stadt unterstützt sowohl kulturelle Innovationen als auch nachhaltige Kulturarbeit. Besonders gute Chancen auf finanzielle Unterstützung haben neue Projektideen, Veranstaltungen, die neue Orte erschließen, hybride und mobile Formate sowie Kooperationen von Akteurinnen und Akteuren, die bisher nicht gemeinsam agiert haben. Dies gilt ebenso für Projekte und Konzepte, mit denen die Vielfalt des Esslinger Kulturangebots gestärkt wird.

gfr

Besondere Bäume, Brunnen und Berkheimer Geschichte

FREIZEIT Abwechslungsreicher Spaziergang durch den Berkheimer Wald – Arbeiten am Waldspielplatz Jakobstraße und am Brunnen sind abgeschlossen

Nein, man muss nicht immer weit wegfahren, um Natur erleben zu können: Der Berkheimer Wald bietet nicht nur kühlen Schatten an heißen Sommertagen, sondern jede Menge Wissenswertes und Abwechslung. Der knapp drei Kilometer lange Spaziergang startet am Parkplatz Jakobstraße. Nach der Schranke geht es zunächst in den Arboretumsweg.

Lehrreich

Viele kennen das Arboretum in Serach, weniger bekannt ist dagegen das **Arboretum im Berkheimer Wald**. Die Fläche wurde in den 1970er Jahren für die Forstwirtschaft angelegt. Noch heute lernt der Nachwuchs dort, wie die heimischen Bäume und Sträucher zu unterscheiden sind. Mehr als 70 verschiedene Arten sind rechts und links des Weges angepflanzt. Wer will, kann sein Wissen testen – kleine Tafeln an den Bäumen und

eine Übersichtsliste helfen bei der Lösung. Unter einem Riesen-Mammutholzbäumchen lädt eine Bank zum Erholen ein, direkt daneben wächst eine eher seltene Hemlocktanne. Wer den „Baum des Jahres 2024“, die Echte Mehlbeere, kennenlernen möchte, findet diesen ebenfalls im Arboretum vor. Im Herbst ist der Baum gut an seinen leuchtend roten Beeren zu erkennen. Gut möglich, dass die Mehlbeere in Zukunft öfter im Stadtwald zu sehen ist, denn der Baum mag es warm und kommt auch mit der zunehmenden Trockenheit gut zurecht.

Geschichtsträchtig

Der Arboretumsweg trifft auf den Donareichenweg, auf dem man sich nach links wendet. An der nächsten Kreuzung wählt man den Durbweideweg, der sich schräg links befindet. An der darauffolgenden Kreuzung geht es nach

rechts, kurze Zeit später ist ebenfalls rechts ein kleines **Waldhäuschen** zu sehen. Dieses wurde Ende des 19. Jahrhunderts gebaut, um das Sammeln von Brennholz zu überwachen. Der Esslinger Wald war eine wichtige Brennholzquelle für die Berkheimer Bevölkerung – allerdings durften beispielsweise nur dürre Äste oder Überreste von Holzfällungen von Hand eingesammelt werden. Jagd- und Forstschutzdiener verhinderten das widerrechtliche Abschneiden grüner Äste oder das Aufsammeln frisch geschlagenen Holzes. Mittlerweile dient das Häuschen den städtischen Forstmitarbeitenden als Lager – bei Regen wird die überdachte Bank gern genutzt.

Erfrischend

Der Neckarhaldenweg trifft nun auf einen Funkturm, an dem es nach links in den Oberen Hofhauweg geht, der in Berkheim als

Rombesweg bekannt ist. An diesem liegen zwei Brunnen – als erstes kommt der Erlenbrunnen des Schwäbischen Albvereins, dann der Brunnen der Naturfreunde. Letzterer wurde von der Stadt vor kurzem wieder repariert. Da der Ablauf des Brunnens zusammengebrochen war, war der kleine Platz abgesackt und der Stufenaufstieg kaum begehbar. Die Leitung wurde mittlerweile saniert, Platz und Treppe wieder hergerichtet. In diesem Bereich hat der Wald übrigens eine wichtige Funktion: Er sichert den Hang und ist deswegen als Bodenschutzwald gesetzlich verankert.

Spaß für Kinder

Wer direkt hinter dem Brunnen dem Fußweg hangaufwärts folgt, landet hinter dem Waldspielplatz an der Jakobstraße. Dieser ist seit kurzem um eine neue Attraktion reicher: Die Stadt hat dort eine

neue Doppelschaukel errichtet. Zudem wurde die alte Seilbahn abgebaut und durch eine neue, 30 Meter lange Seilbahn ersetzt. Der Waldspielplatz befand sich übrigens tatsächlich mal in geschlossenem Wald. Doch die rege Nutzung sowie die Trockenheit haben dem Buchenbestand zu schaffen gemacht. Schon vor einigen Jahren wurden neue Bäume gepflanzt, die nun immer mehr Schatten spenden.

Alternativrunde

Eine etwas kürzere Alternativstrecke ist ein 1,7 Kilometer langer Rundweg auf dem Berkheimer Plateau. Dieser führt an zahlreichen „Baum-des-Jahres“-Exemplaren vorbei und an der mächtigen Donareiche, die einen Stammumfang von vier Metern besitzt. Damit dürfte das Naturdenkmal einer der größten Bäume im Esslinger Stadtwald sein. isa



Die Maulbeere ist der Baum des Jahres 2024. Geschichtsträchtig ist das Waldhäuschen. Der Brunnen wurde saniert, auf dem Waldspielplatz gibt es eine neue Doppelschaukel. Beeindruckend ist die Donareiche. Fotos: isa/ Stadt

Fachrat setzt sich für Menschen mit Migrationshintergrund ein

Gremium blickt trotz Herausforderungen auf erfolgreiche Amtszeit zurück – Neuwahl im Herbst

Der Fachrat für Migration und Integration der Stadt Esslingen wurde 2019 neu konstituiert und kann trotz kommunaler Veränderungen wie die Umstrukturierung des Ausländeramts zum Bürgerservice Einwanderung sowie globaler Herausforderungen wie der Coronapandemie oder dem Krieg gegen die Ukraine auf eine erfolgreiche Amtszeit zurückblicken. Das Ziel des Fachrates ist es, die Integration und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund in Esslingen zu fördern und zu vertreten. Auch unter den

schwierigen Bedingungen der letzten Jahre konnte er dazu wichtige Impulse setzen. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit zwischen dem Fachrat und dem Bürgerservice Einwanderung. Die städtische Ausländerbehörde hatte den „Begleitkreis Bürgerservice Einwanderung“ eingeführt, in dem Vertreterinnen und Vertreter des Fachrates gemeinsam mit der Verwaltung konstruktive Handlungsempfehlungen erarbeitet haben. Auch im Bereich der Integrationsförderung haben Mitarbeitende

der Verwaltung bei der Bewertung von Integrationsprojekten fachlich mitgewirkt. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit des Fachrates war die Durchführung einer Umfrage zum Thema Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Ergebnisse dieser Befragung lieferten wertvolle Erkenntnisse darüber, wie sich die Pandemie auf das Leben und die Teilhabe dieser Bevölkerungsgruppe auswirkte und welche Handlungsempfehlungen für

die Praxis sich daraus ableiten lassen. Die gewonnenen Daten dienen als Grundlage für zukünftige Maßnahmen und Projekte, um die Integration weiter zu fördern und mögliche Hürden abzubauen. Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar bedankt sich bei allen Mitgliedern des Fachrates für Migration und Integration: „Ihr Engagement und Ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren haben dazu beigetragen, die Integrationsarbeit in Esslingen voranzubringen und ein harmonisches Miteinander gefördert.“

Im Herbst steht die Neuwahl des Integrationsbeirats an. Bis dahin ruht die Arbeit des jetzigen Fachrates, der sich gemäß Geschäftsordnung mit der Konstituierung des Gemeinderats auflöst. Hierzu wird es eine öffentliche Ausschreibung geben, auf die sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bewerben können. Die Stadtverwaltung hofft auf zahlreiche Bewerbungen und freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit. Informationen rund um den Fachrat für Migration und Integration sind unter [esslingen.de/fmi](https://www.esslingen.de/fmi) zu finden. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)

Kürzlich bekannt gemacht:

- Hauptsatzung Stadt Esslingen
- Wahl Jugendgemeinderat
- Satzung über Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und in Fußgängerzonen
- Bebauungsplan Schlachthof
- Katzenschutzverordnung



Familienbildung mobil

Das Projekt „Familienbildung mobil im Landkreis Esslingen“ macht am **Donnerstag, 8. August** von 10 bis 12 Uhr auf dem Spielplatz am Bahnhof in Mettingen Station. Das Projektteam möchte dabei erfahren, was Familien umtreibt. Für die Eltern gibt es ein Café und nützliche Infos. Kinder dürfen Spielmaterialien ausprobieren, in mehrsprachigen Bilderbüchern blättern oder gemütlich malen. Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung.

Straßenbeleuchtung

Nach siebenmonatiger Bauzeit konnte die neue Straßenbeleuchtung in Hohenkreuz hinter der Seewiesenschule in Betrieb genommen werden. Dafür wurden 2300 Meter Kabel verlegt, 53 Masten mit modernen LED-Leuchten montiert und 30 Schächte neu gesetzt. Auch ein neuer Schaltschrank wurde installiert. Insgesamt hat die Stadt 300.000 Euro investiert, um die Beleuchtung fit für die Zukunft zu machen.

Gleisarbeiten

Die Deutsche Bahn ertüchtigt auf Höhe der Kreuzung Eugenie-von-Soden-Straße/Schlachthausstraße ein Gleis und errichtet niedrige Beleuchtungsmasten. Die Gleisarbeiten werden zwischen **Montag, 5. August, und Freitag, 30. August**, durchgeführt. Das betrifft auch das Wochenende von **10. bis 11. August**. Obwohl moderne Geräte eingesetzt werden, kann es zu Lärmbeeinträchtigungen kommen. Die Bahn bittet um Verständnis.

Aktuelle Sitzungen

Der Esslinger Gemeinderat und seine Gremien befinden sich in der Sommerpause. Die nächste Sitzung findet am Montag, 23. September, statt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de) im Internet.



„Das Wohl der Kinder und Jugendlichen steht im Mittelpunkt“

LERNEN Das Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung gibt es seit zehn Jahren – Schule und Kita sind die Aufgabenschwerpunkte

Zehn Jahre ist es her, dass das Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung entstanden ist. Amtsleiter Bernd Berroth erklärt die damaligen Beweggründe – und vor welchen Herausforderungen sein Amt mittlerweile steht.

Wie kam es zur Entstehung des Amtes für Bildung, Erziehung und Betreuung?

Gemeinschaftsschule, Ganztagsgrundschul- und Inklusionsgesetz: Der Bildungsbereich hatte sich damals sehr stark weiterentwickelt. Durch den Ausbau der Schulsozialarbeit, der Grundschulbetreuung, der Ganztagschulen und der Mensen war es wichtig, alles gut zu strukturieren, zu organisieren und das Personal zu qualifizieren. Dies hat dazu geführt, die ursprüngliche Trennung von Schul- und Sportamt sowie des Amtes für Sozialwesen aufzuheben. Der Dreiklang Bildung, Erziehung und Betreuung sollte in diesem Amt abgebildet werden.

Was bedeutet das konkret?

Bei Bildung geht es uns darum, dass Kinder und Jugendliche sich die Welt aktiv und selbst aneignen. Bei Erziehung geben wir Orientierung, vermitteln Werte und Rituale, damit Bildungsprozesse überhaupt gelingen können. In der Betreuung bieten wir einen verlässlichen Rahmen für die Kinder und Familien, damit qualifizierte Bildung und Erziehung stattfinden können und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht wird.

Bei unserer Arbeit steht für uns das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Wir wollen ihnen Möglichkeiten eröffnen, ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten. Da-

für bieten wir einen verlässlichen und qualifizierten Rahmen, um so Eltern und Kinder unterstützen.

Was sind die Aufgabenschwerpunkte Ihres Amtes?

Schule und Kita. Zu unseren klassischen Schulträgeraufgaben gehören die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Schule und wir stellen die Sachkosten zur Verfügung. Wir verstehen uns als aktiver Schulträger, der auch Impulse in die inneren Schulangelegenheiten gibt. Dazu stellen wir ergänzende, pädagogische Angebote zur Verfügung, um die Schulen bei ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag zu unterstützen. Sprich Schulsozialarbeit oder Grundschulbetreuung. Die gibt es schon seit 33 Jahren in Esslingen und wurde kontinuierlich ausgebaut, weil die Bedarfe steigen. Wir haben inzwischen ein Angebot von 7 bis 17 Uhr an unseren Grundschulen. Wenn wir Ganztagschulen ausbauen, müssen wir auch die Essensversorgung organisieren, Mensen bauen und das Personal dafür einstellen.

In der Kita geht es ebenfalls darum, gute pädagogische Arbeit zu machen und diese gleichzeitig quantitativ auszubauen. Es war und ist eine große Herausforderung, ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. Hinzu kam der Ausbau des Ganztagsangebots über den klassischen Regelkindergarten hinaus. In Esslingen haben wir diese nun auf maximal 45 Stunden pro Woche begrenzt. Auch Anforderungen wie Sprachförderung und Inklusion müssen mitberücksichtigt werden. Die Bereiche Kita und Schule profitieren sehr voneinander und können sich gegenseitig befruchten. Auch das war Sinn der Zusammenlegung.



Bernd Berroth leitet das Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung seit vielen Jahren und kennt die Herausforderungen in diesen Bereichen. Foto: sbi

Was sind die Herausforderungen in den kommenden Jahren?

Die bundes- und landespolitischen Anforderungen wachsen permanent. Es werden Gesetze beschlossen, die dann in den Kommunen umgesetzt werden müssen.

Beispielsweise haben die Rechtsansprüche auf Betreuung zugenommen. Erst für die ab Dreijäh-

rigen, dann seit August 2013 für die Kinder ab dem 1. Lebensjahr. Und ab dem Schuljahr 2026/2027 kommt der Rechtsanspruch für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen. Das sind Pflichtaufgaben, die einzulösen sind und uns auch Druck machen.

Zudem findet schon länger eine Verlagerung von immer mehr Erziehungsverantwortung aus den Familien in die Schulen und Ki-

tas statt. Das geschieht schon allein dadurch, dass die Kinder viel länger außer Haus und in Einrichtungen sind. Ein gutes Miteinander mit den Eltern ist uns wichtig und wir wollen diese Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern leben.

Außerdem beschäftigt uns das Thema Bildungsgerechtigkeit sehr. Wie können wir dafür sorgen, dass auch Kinder, die aus prekären Lebensverhältnissen kommen, Bildungschancen und Teilhabemöglichkeiten haben?

Das ist eine große Zukunftsaufgabe angesichts der vielen Kinder – ob zugewandert oder hier geboren und aufgewachsen – die Sprachförderbedarfe oder andere Förderbedarfe haben. Die Bildung unserer Kinder ist unsere Zukunft. Wir als Wirtschaftsstandort und Exportnation sind davon abhängig, dass wir gut ausgebildete Fachkräfte haben.

Auch beim Thema Inklusion haben wir noch Ausbaubedarf. Wie können Kinder mit Beeinträchtigungen ihren Platz in unserer Gesellschaft finden?

Um all dies zu bewältigen, braucht es natürlich die notwendigen Fachkräfte. Wir haben schon viel unternommen zur Personalgewinnung und zur Qualifizierung von Nachwuchs. Auch die Personalbindung wollen wir verbessern und ausbauen. Es braucht gute Arbeitsbedingungen für unseren Mitarbeitenden in den Kitas und den Schulen, damit sie die Anforderungen bewältigen können.

Auf der einen Seite müssen wir zusätzlich Plätze schaffen, indem wir Kitas bauen und Ganztagschulen ausbauen, aber wir brauchen auf der anderen Seite auch das Personal dazu, um die Einrichtungen zu bespielen. sbi

Viel mehr als essen und trinken

Am 2. August wird das ESTIVAL eröffnet – Umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Musik und Straßenkunst

Bereits zum dritten Mal lockt das ESTIVAL auf den Esslinger Marktplatz: von 2. bis 14. August können sich die Gäste auf erstklassige Kulinarik, ein breites Angebot an Weinen sowie ein vielseitiges Erlebnis- und Unterhaltungsprogramm inmitten der historischen Altstadt freuen.

In stilvollen Lauben tischen Gastronomiebetriebe aus der Stadt und Region auf – von klassisch schwäbisch bis neu gedacht, von international bis regional. Sieben Wirtinnen und Wirte sind beim diesjährigen ESTIVAL mit von der Partie: Kielmeyers 1582, Pinsa Bar e Accanto, Fleischmann Steakhouse und Weinbar, Der Rote Hirsch, Curltes Culinarium, Weinstube Eiße sowie – zum ersten Mal – Wein-Moment. Zusätzlich sorgen die Kessler-Lounge, Joe Pena's Bar, Poushe Strudelmanufaktur, die Vinothek des Teamwerk Esslingen, Oli's Gaumenfreuden, Wasen to go, Goodroll Bunsbakery sowie die Chippery für weitere kulinarische Akzente.



Mitten in der historischen Altstadt wird stilvoll aufgetischt. Foto: EME/Maximilian Schwarz

Wie es sich für eine Weinstadt gehört, stehen auf den Karten der Gastronomen auch viele exzellente Tropfen, vor allem auch aus den hiesigen Steillagen. Das besondere Mikroklima der Esslinger Terrassenlagen erlaubt es dabei internationale Rebsorten wie Merlot, Syrah oder Cabernet Sauvignon zu pflanzen. So entste-

hen Weine mit kräftigem, südländischem Charakter. Lokale Weingüter wie Teamwerk Esslingen, Weingut Kusterer oder Bayer sind mit ihren Produkten auf dem Fest vertreten, auf dem darüber hinaus natürlich auch Weine aus der Region ausgedient werden. Wer mehr über die Stadt und ihre Weine erfahren möchte, der sollte

einen Blick ins umfangreiche Programm werfen – dort findet sich unter anderem Weinproben im Burgweingarten, kurze Altstadttrundgänge mit anschließendem Weingenuß oder Sonderführungen der Sektkellerei Kessler.

An zehn Tagen steht zudem abwechslungsreiche Live-Musik auf dem Programm. Zu einer großen Bühne wird das ESTIVAL während der Straßenkunsttage am 7. und 8. August, die mit Jonglage, Akrobatik, Comedy, Tanz – und ganz viel zauberhaften Momenten locken. Bereits am 4. August findet ein Kinder- und Familientag statt – Spieleparadies, Wasserbaustelle, Riesen-Jenga und mehr sorgen für jede Menge Spaß. Zudem servieren die ESTIVAL-Wirte spezielle Kindermenüs.

Das ESTIVAL hat montags bis donnerstags von 17 bis 23 Uhr, freitags von 17 bis 24 Uhr, samstags von 11:30 bis 24 Uhr und sonntags von 11:30 bis 23 Uhr geöffnet. Alle Infos gibt es im Internet auf estival-esslingen.de. red

Bibliothek der Dinge ist eröffnet

Seit 1. August stehen in der Stadtbücherei nicht nur Bücher, Spiele oder andere Medien bereit. Im Eingangsbereich ist die neue Bibliothek der Dinge eingezogen. In dieser befinden sich Akkuschauber und Beamer, Tischtennisschläger und Zimmerplanetarium, WIFI Mikroskop, Outdoor Jenga und Nintendo Switch. Insgesamt können 27 Gegenstände aus den Bereichen Technik, Sport und Kinderbeschäftigung ausgeliehen werden. Die besondere Bibliothek hat mehrere Hintergründe. Zum einen ist sie ein Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit 17 globalen Zielen zur nachhaltigen Entwicklung. Viele der Gegenstände werden selten benötigt und können deswegen von mehreren Haushalten genutzt werden. Zum anderen enthält sie Dinge, die erst einmal ausprobiert werden können, bevor man sich für einen Kauf entscheidet. Kundinnen und Kunden ab 18 Jahren können die Gegenstände mit ihrem Ausweis für vier Wochen ausleihen. Verlängern und Vormerken ist in der Testphase nicht möglich. isa

Stadt im Fluss: Helfende Hände gesucht

Von 27. bis 29. September findet in Esslingen wieder das große Kulturfestival Stadt im Fluss statt, das in diesem Jahr unter dem Motto „Stadt im Überfluss?“ steht. Tagsüber werden verschiedene Orte im Freien ständig gleichzeitig mit wechselndem Programm bespielt. Abends geht es in ausgewählten Kultureinrichtungen und an besonderen Orten weiter.

Hierfür sucht die Stadt helfende Hände ab 16 Jahren, die in verschiedenen Bereichen mitanpacken. Gesucht werden zum Beispiel Ehrenamtliche, die Veranstaltungen koordinieren, die für Künstlerinnen und Künstler ansprechbar sind und auch ein wenig Verantwortung für Technik übernehmen wollen. Benötigt werden Roadies für den Transport sowie für den Auf- und Abbau und kommunikative Personen für die Betreuung von Publikum und Info-stand.

Die Einsatzdauer kann je nach Aufgabe und Verfügbarkeit variieren. Mindestens zwei Stunden sollten eingeplant werden. Es wird eine Ehrenamtspauschale ausbezahlt. Selbstverständlich werden alle Helferinnen und Helfer vor dem Festival über den genauen Ablauf informiert und zu ihren jeweiligen Aufgaben geschult. Eine Ansprechperson ist während des Einsatzes jederzeit erreichbar.

Wer flexibel, belastbar und verlässlich ist und Lust hat, das Kulturfestival hautnah zu erleben, kann sich gerne bei der Stadt Esslingen (Tel. 0711 3512-2644, kulturamt@esslingen.de) melden. Name, Alter, gewünschter Aufgabenbereich und zeitliche Verfügbarkeit sollten angegeben werden. Mehr Infos unter [esslingen.de/stadtimfluss](https://www.esslingen.de/stadtimfluss). gfr

Warum der Kulturrucksack ein Erfolgsprojekt ist

LERNEN Tausende Esslinger Kinder bekommen jedes Schuljahr Einblicke in verschiedene Kultureinrichtungen

Der Kulturrucksack ist ein kulturpädagogisches Instrument, um Schülerinnen und Schüler aus Esslingen an das Kulturangebot in ihrer Stadt heranzuführen und somit kulturelle Bildung zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei Einblick in unterschiedliche Kulturparten, zum Beispiel Theater, Literatur, Bildende Kunst, Musik oder Film. Das Programm wurde im Schuljahr 2023/24 bereits zum zehnten Mal durchgeführt – dieses Mal mit zehn Grundschulen, elf weiterführenden Schulen und den drei SBBZ des Rohräckerschulenzentrums. „Der Kulturrucksack ist ein Esslinger Erfolgsprojekt“, unterstreicht Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar: „Seit 10 Jahren fördert er nicht nur die kulturelle Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Kultureinrichtungen und der Stadt“.

Die Kinder besuchen im Klassenverbund Angebote der Esslinger Kulturinstitutionen und lernen so die unterschiedlichen Sparten kennen. Bettina Langenheim, die das Projekt im Esslinger Kulturamt koordiniert, erklärt: „Manche erleben einen Museums- oder Konzertbesuch über unser Programm zum ersten Mal. Wer die Kultureinrichtungen in Esslingen einmal so kennengelernt hat, besucht sie später leichter wieder.“

Vor- und Nachbereitung

Darüber hinaus bietet der Kulturrucksack mit aktiver Vor- und Nachbereitung des Kulturbesuchs den Kindern die Möglichkeit, sich mit künstlerischen Mitteln selbst

zu erfahren und Fantasie und Kreativität in ihren (Schul-)Alltag zu integrieren.

Im Schuljahr 2023/24 nahmen gut 1.300 Kinder aus den zweiten, dritten und Vorbereitungsklassen der Esslinger Grundschulen am Kulturrucksack teil. Sie konnten im Kunstdruck CentralTheater das Stück „Der kleine Prinz“ in einer altersgerechten Adaption sehen. Die Städtische Musikschule veranstaltete das Konzert „Cirkus Birkus“ für die jungen Hörerinnen und Hörer, bei dem Lehrkräfte der Musikschule in großer Orchesterbesetzung musizierten. Im Stadtmuseum im Gelben Haus konnten die Grundschülerinnen und -schüler im Kontext der Ausstellung „Garne, Stoffe, Waren“ mehr „vom Wert des Textilen“ erfahren. Bei einer Autorenbegegnung in der Stadtbücherei lernten die Kinder Autor Markus Orths und sein Buch „Crazy Family“ kennen. Auch für die gut 1.400 Schülerinnen und Schüler aus den fünften, sechsten und den Vorbereitungsklassen der weiterführenden Schulen, die im Schuljahr 2023/24 das Programm nutzten, bot der Kulturrucksack ein ausgewähltes Programm: Sie besuchten in der Württembergischen Landesbühne (WLB) das Stück „Salon Salami“ von Benjamin Tienti. In der Villa Merkel wurde der Besuch der Ausstellung „The Senses of Plants – die Sinne der Pflanzen“ mit einem Sinnesspaziergang durch die gestaltete Natur im Merckelpark verbunden. Wie sich Popmusik und Klassik verbinden lassen, erfuhren die Kinder beim Besuch des Konzerts „HELDINNEN#5: Beyoncé“ von PODIUM Esslingen mit dem



Den Kulturrucksack gibt es bereits seit zehn Jahren.

Foto: Lukas Eggert

Streichquintett Wooden Elephant. Im Kommunalen Kino sahen die Schülerinnen und Schüler nach einer Einführung die Filme „Mein Vater, die Wurst“ oder „OINK“ und absolvierten anschließend einen Stop-Motion-Workshop dazu. In den kommenden Schuljahren soll das Programm des Esslinger Kulturrucksacks weiter ausgeweitet werden, besonders im Hinblick auf Diversität und Inklusion. „Wir freuen uns, dass schon viele Schulen mitmachen – aber es dürfen gerne noch mehr werden und im besten Fall machen alle Schulen mit“, ergänzt Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar. Informationen zum Esslinger Kulturrucksack gibt es im Internet unter der Adresse [esslingen.de/kulturrucksack](https://www.esslingen.de/kulturrucksack). gfr



Mehr über Textilien gab es für Schülerinnen und Schüler im Stadtmuseum zu erfahren. Foto: Stadt Esslingen

Wohnsitzanmeldung künftig von zuhause aus möglich

Neuer Online-Service zur An- und Ummeldung – Mittlerweile sind viele Dienstleistungen der Stadt digitalisiert

Wer seinen Wohnsitz in Esslingen anmelden möchte oder innerhalb Esslingens umzieht, kann die notwendige An- beziehungsweise Ummeldung ab sofort vollständig digital erledigen. Dank des neuen, kostenlosen Online-Services können sich Bürgerinnen und Bürger künftig den Gang zum Bürgeramt sparen.

„Damit zählen wir zu den ersten Städten und Gemeinden landesweit, die diesen neuen Service anbieten“, sagt Ingo Rust, der als Erster Bürgermeister auch für die Digitalisierung zuständig ist: „Gemeinsam mit den vielen weiteren digitalen Dienstleistungen auf der städtischen Website tragen wir so dazu bei, den Komfort für unsere

Bürgerinnen und Bürger stetig zu erhöhen.“

Vollständig digitaler Prozess

Um die digitale Wohnsitzanmeldung zu nutzen, benötigen Esslinger Bürgerinnen und Bürger einen gültigen Personalausweis mit aktivierter Online-Funktion sowie ein Nutzerkonto bei Bund ID. Mit einem NFC-fähigen Smartphone und der AusweisApp des Bundes können die Daten aus dem Melderegister nach der erfolgreichen Authentifizierung anschließend abgerufen und selbständig aktualisiert werden. Dazu müssen Bürgerinnen und Bürger noch eine Wohnungsgeberbestätigung hochladen.

„Anschließend erhalten wir als zuständige Meldebehörde den digitalen Antrag“, erläutert Freia Günther, Leiterin des Bürger- und Standesamts der Stadt Esslingen. „Sobald wir diese Änderung erfolgreich geprüft haben, steht die digitale und fälschungssichere Meldebestätigung zum Download zur Verfügung.“

Die Adressdaten auf dem Chip des Personalausweises können die Nutzerinnen und Nutzer ebenfalls selbständig über die AusweisApp aktualisieren. Die Adressaufkleber für Personalausweis und Reisepass werden automatisch per Post nach Hause geschickt und können dann selbständig aufgeklebt werden.

Zahl der Online-Services steigt

„Bereits seit 2021 haben wir als eine der ersten Kommunen in Baden-Württemberg einen digitalen Prozess zur Wohnsitzanmeldung aufgebaut. Bislang mussten unsere Bürgerinnen und Bürger ihre Ausweisdokumente aufgrund rechtlicher Einschränkungen allerdings weiterhin vor Ort im Bürgeramt aktualisieren“, berichtet Felix Bossner, Leiter der Stabsstelle Digitalisierung.

Er betont weiter: „Daher arbeiten wir auch in Zukunft kontinuierlich daran, die Zahl und Qualität unserer Online-Services weiter auszubauen. So kann mittlerweile bereits ein Großteil der Dienstleistungen des Bürger- und Standes-

amts vollständig online erledigt werden.“

Nichtsdestotrotz kann die An- und Ummeldung des Wohnsitzes in Esslingen auch weiterhin vor Ort im Bürgeramt vorgenommen werden, wie Freia Günther verspricht: „Wer beispielsweise keinen Zugang zum Internet hat oder mit den technischen Anforderungen nicht zurechtkommt, kann weiterhin einen Termin im Bürgeramt vereinbaren und die Änderung des Wohnsitzes dort durchführen.“ Mittlerweile gibt es Online-Services von der Ausweisbeantragung bis zur Zweitwohnsteuer. Weitere Informationen gibt es im Internet unter apps.esslingen.de/buergerportal/ mam

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart